



Der Kiebitz



Informationen und Programm 2025

Naturschutzbund Deutschland
Gruppe Neustadt e.V.

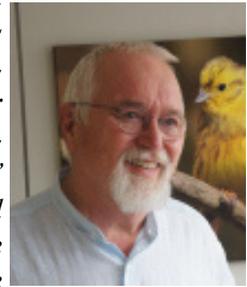
2025

Auf dem Weg in ruhiges Fahrwasser
 Der Kiebitz 2024 war schon in Druck, als uns die Kündigung unserer Geschäftsräume in der Marktstraße erreichte. Die Begründung ist bekannt: Das Sparkassengebäude wird für einen Neubau abgerissen. So begannen wir mit der Suche nach anderen Räumen. Es wurde schwierig etwas zu finden, das bezahlbar war. Unmoralisch wäre es gewesen, einen großen Teil der Mitgliedsbeiträge und Spenden für die Miete von Geschäftsräumen auszugeben! Schließlich fanden wir Räume im Gewerbegebiet und begannen auch schon mit den Umzugsvorbereitungen, als sich eine Reihe von Nebenbedingungen auftat, von denen zuvor nichts bekannt war und den Vertrag für uns unannehmbar machten. Der Druck wurde unerträglich, der persönliche Stress immer größer, je näher der Kündigungstermin rückte. Da wurde die Idee der virtuellen Geschäftsstelle geboren. Als Büro-Basisstation sollten ein Mobiltelefon und ein Laptop dienen, die den Bürodienst von überall aus möglich machen. Was aber war mit den ca. 80 Aktenordnern, auf die ein Zugriff gewährleistet sein musste? Lösung: Das gesamte Büro „digitalisieren“. Stephan

Asmus begann sofort, alle Dokumente zu scannen. Und imzwischen rückte unser Auszugstermin bedrohlich näher. Der größte Teil unserer Sachen war verpackt und an andere Orte gebracht. „Unterirdisch“ fanden aber auch Gespräche mit der Sparkasse statt... Und die Sparkasse drückte schließlich ein Auge zu. Sie duldet uns nun, bis die „Birne“ kommt. Wir halten ganz still.

Man kann uns telefonisch unter 0162 890 610 9 jederzeit persönlich erreichen oder über den Anrufbeantworter Kontakt mit uns aufnehmen. Für die Abgabe von Nistkästen und anderem soll ein Lieferservice angeboten werden.

Nachdem uns so die Ereignisse dieses Jahres durcheinandergewirbelt haben, kommt der NABU-Neustadt im nächsten Jahr hoffentlich wieder in „ruhiges Fahrwasser“. Vielleicht haben wir auch einmal an einem „siebten Tag“ die Muße und schauen auf die Schönheit und die Wunder der Natur.



(Reinhard Hoffknecht)

In diesem Sinne machen wir weiter...

Impressum “Der Kiebitz” Infoheft für 2025, Auflage 1500 NABU Neustadt e.V. 31535 Neustadt Verantwortlich: Reinhard Hoffknecht Layout: Herbert Stoeppe	Fotos:: Fuchs, Beuster, Seifert, Lehmann, NABU Bilddatenbk., Stahl, Hoffknecht, Strickmann, adobe stock, Schaper, Seifert, Thiele, Dietze, Stoeppe Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, gedruckt auf umweltfreundlichem Papier (PEFC-zertifiziert)
--	---

Who is who im NABU Neustadt

1. Vorsitzender: Reinhard Hoffknecht
31533 Neustadt
Mail: reinhard.hoffknecht@nabu-neustadt.de
2. Vorsitzende: Maria Strickmann
Kassenwartin: Ingrid Helmold
- Beisitzer: Werner Magers
Dr. Karl Uphaus
- Anschrift der virtuellen
Geschäftsstelle und der
der Redaktion: Tel.: 01628906109
Mail: info@nabu-neustadt.de
- Bankverbindung u. Konto: Sparkasse Hannover
IBAN: DE 03 2505 0180 2001 0057 72
BIC: SPKHDE2HXXX

Achtung! Unsere neue Rufnummer: 01628906109

Der NABU Neustadt digital und mit CO² - Ausgleich

Wir wollen Ressourcen sparen! Deshalb gibt es den „Kiebitz“ auch in digitaler Form. **Dazu kann man sich unter info@nabu-neustadt.de anmelden und bekommt das Heft digital zugestellt.** Und wer mehr und aktuellere Informationen vom NABU Neustadt sucht, kann diese auch auf unserer Internetseite finden. Einen einfachen Zugang bietet dazu der nebenstehende QR-Code.

Im Übrigen haben wir unseren Papierstandard beibehalten, um unseren Lesern weiterhin ein hochwertiges Erscheinungsbild des „Kiebitz“ zu garantieren. Selbstverständlich wollen wir dennoch für einen guten CO² – Ausgleich sorgen und pflanzen in diesem Sinne jährlich zwei neue Bäume auf dem Grundstück in Bordenau.



Weihnachtsgeschenke für Naturfreunde

Wer noch nach einem schönen Weihnachtsgeschenk für Naturfreunde sucht, kann bei uns fündig werden. Rufen Sie uns einfach an unter 01628906109. NABU-Mitglieder bekommen einen Rabatt von 20%!

Nistkästen	Flugloch frei wählbar (28 - 50 mm) - bei Starenkästen Mindestabnahme 2 Stück, da Stare nicht einzeln brüten	22,00 €
Videonistkästen	mit W-Lan-Kamera kpl. Bestückt anschlussfertig Kamera allein, ohne Kasten	63,00 € 40,00 €
Schleiereulenkästen	1200x600x500mm aus wasserfesten Multiplexplatten, Kasten allein mit Transport und Anbringung (3 Personen, 1 Std. Arbeitszeit) gesamt	98,00 € 158,00 €
Fledermauskästen	380x320x90 mm, sägeraue Bretter	21,00 €
Nisthilfe Wildbienen	aus 9 gefrästen Holzfaserbrettchen (160x160 mm), 5 versch. Durchmesser, 3,2 bis 9,5 mm wetterfestes Nirostadach	55,00 €

Gute Freunde spenden für den NABU

Im vergangenen Jahr konnten wir uns über eine Vielzahl großer und kleiner Spenden freuen, selbst eine Erbschaft ist uns zugegangen.

Allein die Spenden im Sinne der beiden Verstorbenen (Heiner Jacobs und Uwe Schulz – anstelle des üblichen Grabschmucks) haben mehr als 2000 Euro erbracht. Wir sind ebenso glücklich über die Spenden von Masche Metallbau, von Dr. Gabriele Trinks, vom Wolfsbau Nöpke, von Karin Herda, Familie Meier und Edeka Hanekamp. Wir freuen uns über diese Mittel und werden sie im Sinne der Spender für die Natur in unserer Nähe einsetzen.

Ein ganz, ganz herzliches Dankeschön an alle Spender!

P.S. Falls Sie selbst einmal für den NABU Neustadt spenden möchten, evtl. auch zweckgebunden, finden Sie unsere Bankverbindung auf Seite drei.

Heiner Jacobs gestorben

Im Mai vergangenen Jahres erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser langjähriges, treues Mitglied Heiner Jacobs verstorben ist.



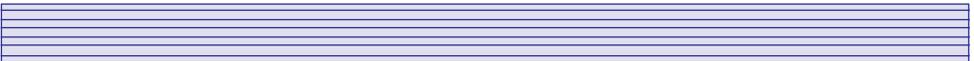
Heiner Jacobs

Wir verlieren mit ihm einen wahrhaft engagierten Mitstreiter, der an allen Belangen der Natur ringsum interessiert war. Sein ganzes Herz schlug aber für die Welt der Ameisen, in der er sich auskannte wie kein Zweiter unter uns. Noch vor zwei Jahren unternahm er mit unserer NAJU-Gruppe eine Exkursion zum Gut Harms, um die Kinder vor Ort anschaulich mit dem Leben der Ameisen vertraut zu machen.

Wir werden den bescheidenen, liebenswürdigen Menschen Heiner Jacobs unter uns vermissen. „Holt jo fuchtig, Hein“, möchten wir ihm in seinem geliebten Oldenburger Platt zurufen, „vielleicht gibt es drüben ja auch Ameisenhügel.“

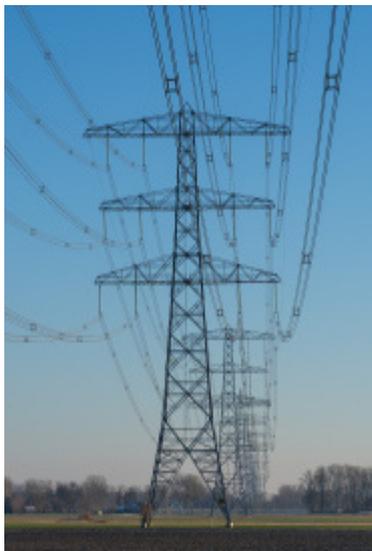
Bernd Lütjerat tritt nicht wieder an

Die Mitgliederversammlung am 19.06.2024 verlief erwartungsgemäß ohne große Überraschungen. Der Vorstand wurde wiedergewählt, allerdings mit einer Ausnahme: Bernd Lütjerath trat nicht wieder zur Wahl an, was die Versammlung mit einhelligem Bedauern zur Kenntnis nehmen musste. Schließlich hatte er seine Aufgabe über viele Jahre äußerst zuverlässig und akribisch wahrgenommen. Schade, dass er uns nicht mehr zur Verfügung steht. Der Vorstand dankt ihm herzlich für seine langjährige, engagierte Mitarbeit.



Stop! Keine Monstertrassen durch unsere Landschaft!

Mit großer Verunsicherung haben wir auf Verlautbarungen reagiert, wonach man beim Bau der neuen Höchstspannungsstrassen aus Kostengründen zu Freileitungen zurückkehren möchte – so lauteten jedenfalls Stellungnahmen von einzelnen Ministerpräsidenten und Bundestagsabgeordneten. Der NABU Neustadt ist



nach entsprechenden Berichten alarmiert, denn wir sind in der Region Neustadt ganz besonders betroffen. Gleich zwei Höchstspannungsleitungen sollen durch unsere Landschaft führen – der sog. „Süd-Link“, dessen Bau als Erdverkabelung definitiv beschlossen ist, und der neu geplante „NordWestLink“, der bis zum Jahr 2037 realisiert werden soll.

Der Bau dieser Trassen bedeutet zweifellos eine außerordentliche Belastung für uns, unsere Umwelt und die hier lebenden Menschen: Im Abstand von etwa zehn Jahren werden sich zwei Riesenbaustellen

durch unsere Landschaft wälzen und massive ökologische Schäden hinterlassen. Wir sind bereit, das mit zu tragen, weil wir wissen, dass diese Höchstspannungsleitungen gebraucht werden, und weil wir überzeugt sind, dass die Erdverkabelung das kleinere Übel ist. Mit unserer Akzeptanz ist jedoch nicht mehr

zu rechnen, wenn das Gesetz zum Vorrang der Erdverkabelung gekippt werden sollte.

In diesem Sinne haben wir uns an unsere Bundestagsabgeordnete Frau Schamber (SPD) und auch an den NABU - Landesvorstand gewandt. Frau Schamber hat uns beruhigt: Für die SPD habe die bestehende Regelung Bestand. Auch der niedersächsische Wirtschaftsminister Lies äußerte sich später auf einer Pressekonferenz ähnlich. Das könnte uns erst einmal beruhigen, aber wer weiß, was noch alles bis zum Baubeginn des „NordwestLink“ passiert – zumindest stehen ja noch einige Wahlen an.

Ein Sandarium für Wildbienen

Dreiviertel aller Bienen nisten in der Erde. Auch diese Wildbienen leiden unter fehlenden Nistplätzen, und so beschloss der NABU Neustadt, eine Nisthilfe in Mecklenhorst zu schaffen, ein Sandarium. Schon Anfang August ging es unter Beteiligung unserer NAJUs los. Erwachsene hoben eine Mulde aus, und unser Insektenfachmann Ulrich Thiele erläuterte den Jungen und Mädchen, dass die Insekten für die Anlage ihrer Niströhren lehmhaltige, sandige und trockene Böden an einem sonnigen Standort benötigen. Jetzt galt es, die Grube gut zu füllen.



Ulrich Thiele berichtet aus der Welt der Insekten

trampeln, trampeln“, damit der Boden so fest wurde, wie ihn die Insekten brauchen. Nach gut zwei Stunden waren alle Kinder und Erwachsenen nicht nur durchgeschwitzt, sondern auch sehr zufrieden mit dem Ergebnis ihrer Zusammenarbeit. Es hat ganz viel Spaß gemacht, den Wildbienen eine Nisthilfe zu bauen, und so freuen sich jetzt schon alle auf ihren nächsten Einsatz!

Mitmachen!

DU hast Lust auf NATUR? Als Teamer*in oder Teilnehmer*in?

Dann mach mit!

Die NAJUs treffen sich einmal im Monat von 10–12 Uhr an einem Samstag. Meldet euch bei Maria Strickmann unter maria.strickmann@nabu-neustadt.de
Wir freuen uns auf DICH!

Invasiv oder „nur“ Neophyt?

„Mein Gott, wo kommen nur mit einem Mal diese ganzen roten Pflanzen her?“ haben wir uns vor einigen Jahren gefragt, als wir bei einem Spaziergang an der Aufer, einem Bach in unserer Nähe, standen. Das war vor vier Jahren, mittlerweile hat sich das Gewächs mehrere hundert Meter weit in beide Richtungen ausgebreitet.

Inzwischen hat mich aber auch ein Bekannter aufgeklärt: Hier handelt um das „Indische Springkraut“, das sei ein invasiver Neophyt, dagegen könne man nichts machen. - Ja, muss man denn etwas dagegen machen?

Hier setzt immer wieder die Diskussion ein, die wir bei uns im NABU und in einer breiteren Öffentlichkeit führen. Neophyten - muss man sie bekämpfen oder kann man sie tolerieren?

Dabei ist diese Frage im Grunde schon abwegig, denn als Neophyten bezeichnen wir alle Pflanzen, die nach 1492, also nach der Entdeckung Amerikas, bei uns eingeführt wurden. Das sind bis heute über 430 Arten, von denen viele inzwischen selbstverständlich zu unserer Kulturlandschaft gehören, etliche sogar eine Grundlage unserer Ernährung bilden, z.B. Kartoffeln, Mais oder Tomaten.

Andere Arten sind nun nicht gerade Nutzpflanzen, sie bereiten Landwirten und Gärtnern wohl Probleme, sind aber durchaus in Grenzen zu halten, unter anderem auch das berühmte „Franzosenkraut“.

Einige dieser eingeführten Pflanzenarten haben jedoch das Potential, von sich aus bestehende Pflanzengemeinschaften zu überwuchern und zu schädigen, „invasive“ Arten. Durch sie wird die biologische Vielfalt in ihrem Umfeld empfindlich gestört und sie sind nur sehr schwer einzugrenzen. Eine Liste der EU nennt etwa 40 solcher Arten, gut 20 davon gibt es auch in Deutschland.



*Kanadische Goldrute
auch ein invasiver Neophyt*

Wo und wie belasten diese Neophyten unseren Nahbereich? Wo und wie sollte man sie bekämpfen? Dazu wollen wir mit folgenden Beispielen einen Diskussionsbeitrag leisten.

Das Indische Springkraut

Das Indische (oder „Drüsige“) Springkraut ist ein Neophyt, der bei uns heftig umstritten ist. Die Pflanze, die aus dem Himalaya stammt, wurde in Europa um 1860 über den Handel eingeführt und war ursprünglich als Gartenpflanze gedacht, verwilderte aber schnell und ist inzwischen in ganz Deutschland etabliert. Die einjährige Pflanze wächst schnell und verbreitet Unmengen ihres Samens mit Hilfe von Schleuderkapseln (bis zu 7 m!). Häufig werden die Samen auch in Gewässern weiter transportiert. So bildet sie dichte Bestände und überwuchert von Juli bis September mit einer Höhe von gut 2,50 m vollständig die ursprüngliche Vegetation.



Die Pflanze ist leicht zu bekämpfen – durch Ausreißen oder Mähen vor der Samenreife.

Aber ist das leistbar? Und muss man das tatsächlich? – Darüber scheiden sich die Geister. Viele Meinungen werden allein mit dem Augenschein begründet; wissenschaftliche Aussagen dazu sind rar.

„Auf gar keinen Fall bekämpfen“, sagen viele Imker. Denn hier finden Bienen auch im Spätsommer reichlich Nektar und Pollen.

„Weg damit“, hört man von Anglern, „die Pflanzenreste in den Gewässern schaden dem Fischbesatz.“

„Um Himmels willen, gerade hier muss es weg!“, rufen Naturfreunde, die sich lange um ein wertvolles Biotop bemüht haben. „Was wird aus unseren Feuchtlebensräumen, den Sümpfen, Röhrichtzonen und Auewäldern?“

„Alles halb so schlimm“, argumentieren andere Naturfreunde, „Gewisse Veränderungen gehören von je her zur Natur.“ Und sie verweisen darauf, dass die Biodiversität vermutlich nicht nennenswert unter dieser Art leide. Tatsächlich gebe es für Deutschland „keine wissenschaftlichen Belege über Verluste von Populationen gefährdeter Arten.“ (siehe u.a. https://www.lfu.bayern.de/natur/neobiota/invasivearten/doc/druesiges_springkraut.pdf)

Der Riesenbärenklau oder „Stalins Rache“

Wenn eine Pflanzenart im Volksmund „Stalins Rache“ heißt, kann man wohl nicht viel Gutes von ihr erwarten.

Dabei ist der „Riesenbärenklau“ oder die „Herkulesstaude“ nichts weiter als ein großer Bruder unseres unscheinbaren, heimischen Bärenklaus. Sie ist mit einer Höhe von drei bis vier Metern und ihren korbgroßen, weißen Blütendolden jedoch eine ganz andere Erscheinung, ist bei uns unübersehbar und eindrucksvoll. Ursprünglich ist ihre Heimat der Kau-



tendolden hoch, um sie ganz aus der Nähe zu betrachten.

Zum Glück ist ihm dabei nichts passiert. Nicht nur, dass das Treppchen gehalten hat, vielmehr ist er auch nicht mit der Pflanze in Berührung gekommen. Denn der Riesenbärenklau ist ein besonders gefährlicher invasiver Neophyt: Bei seiner Berührung, egal ob Blätter oder Stängel, kommt es in aller Regel zu sehr schweren Verletzungen. Die Staude gibt das Gift Furocumarin ab, das unseren natürlichen Hautschutz

kasus. Erst um 1800 wurde sie in Mitteleuropa bekannt. Als wertvolle Zierpflanze schmückte sie zunächst Parks und Gärten des Adels und ihr Samen wurde als Kostbarkeit gehandelt. Der greise Dichturfürst Goethe zog eine Staude in seinem Garten und krabbelte schließlich auf einem Treppchen zu den großen Blü-

gegen Sonneneinstrahlung aufzulöst. So treten oft erst Tage nach einer Berührung schwere, sonnenbrandartige Verletzungen auf, die mit Fieber und Kreislaufproblemen einhergehen können. Es kommt hinzu, dass die Staude über ein riesiges Vermehrungspotential verfügt. Sie pflanzt sich zwar ausschließlich über ihre

Samen fort, aber eine einzige Pflanze kann bis zu 50.000 schwimmfähige Samen produzieren, die acht bis zehn Jahre lang keimfähig bleiben. Sie bildet schnell Dominanzbestände, die bodennahe Pflanzen vollständig verdrängen. Kein Wunder, dass sich die Pflanze schnell von den Gärten des Adels aus über ganz Europa ausbreitete.

Die Probleme mit der Staude hat man später in der ehemaligen Sowjetunion überhaupt nicht wahrnehmen wollen.

Im Gegenteil. Man sah in der schnell wachsenden Pflanze ein wertvolles Potential, Viehfutter zu gewinnen. So ordnete Stalin persönlich den Anbau der Staude an, was zu ihrer massenhaften Ausbreitung führte. Als Kuhfutter taugte sie aber nicht – die Milch der Kühe war bitter. Schließlich verwilderten riesige Kulturen mehr und mehr. Bis heute ist es nicht gelungen, die Ausbreitung der Pflanze einzudämmen – Stalins Rache.

(siehe u.a. <https://www.neobiota.steiermark.at>)

Bekämpfung

Der Riesenbärenklau ist inzwischen auch bei uns verbreitet: an Gewässern, auf Ödland, an Waldrändern und Bahndämmen usw. Aber seine Bekämpfung ist schwierig. Als wirksamste Maßnahme bleibt eigentlich nur, die Wurzeln auszugraben, natürlich in sicherer Schutzkleidung.

Im Bereich Neustadts bemüht sich Ulrich Thiele mit einigen Helfern seit Jahrzehnten um die Ausrottung der Pflanze. Inzwischen steht er allein da. „Aber das geht schon“, sagt er, „schließlich haben wir es ja auch fast geschafft. Um die letzten Pflanzen in Mardorf kümmerere ich mich demnächst.“ Wenn man die Karte studiert, in die Ulrich Thiele vor 25 Jahren die

Bestände eingetragen hat – fast 20 Vorkommen von Mardorf bis Suttorf – kann man nur den Hut ziehen.



*Ulrich Thiele vor trockenen
Riesenbärenklau-Stauden*

Ein lieber Gruß an *galinsoga parviflora*, das Franzosenkraut

Du bist in meinem Garten zu Hause, ich kenne Dich seit ich mit meinen Eltern im Garten „Unkraut“ gejätet habe. Sie waren nicht begeistert von Deiner Anwesenheit und rupften Dich samt der Wurzel aus dem Boden. Ich bin da



nicht so kriegerisch. Für mich bist Du kein „Unkraut“, sondern nur ein Wild- oder Beikraut. Ich würde ja auch nur in den seltensten Fällen Menschen als „Unmenschen“ bezeichnen.



Wir begegnen uns fast täglich, wenn ich die Bohnen und Tomaten im Gewächshaus ernte. Meinetwegen kannst Du bleiben. Du bist sehr gut integriert, man muss sich nicht um Dich kümmern, das hast Du mit der Kapuzinerkresse und der Akelei gemein. Als Pflanze beendest Du Deinen Zyklus im Herbst und aus Deinen Samen keimen im nächsten Frühjahr Deine Nachkommen. Deine Samen sind gut, sie keimen noch nach zehn Jahren. Doch so lange müssen sie bei mir nicht warten.



Warum mögen Dich die Schrebergartenbesitzer und die Kleingärtner nicht? Haben sie Angst Du könntest ihren Möhren und ihrem Salat Licht und Nährstoffe streitig machen?



Dass Du so ein „Neophyt“ bist und deine Heimat ursprünglich Kolumbien ist, wissen nur die wenigsten (ich wusste es übrigens auch nicht). Fremdenhass würde ich ausschließen, Du bist ja schon seit Ende des 18. Jahrhunderts bei uns und warst uns zunächst auch wohl sehr willkommen. Weshalb hätte man Dir sonst einen Platz in den botanischen Gärten angeboten? Als man Deine positiven Eigenschaften erkannte, wurdest Du wegen Deiner schmackhaften Blätter in landwirtschaftliche Kultur genommen. Wahrscheinlich haben einige Deiner Art beim Zeltlager der Rainbow family im Wildkräutersalat oder im Smoothie ein ganz schmackhaftes Ende gefunden.

Im www drehen sie über Dich voll auf. Die Gemeinde weiß, dass Du im Salat ein leicht zitroniges Aroma entwickelst, Deine Inhaltsstoffe blutreinigend und blutdrucksenkend wirken, den Leberstoffwechsel fördern und sogar Wunden heilen können.



Die andere Fraktion erzählt über Dich, du würdest chronische Leberschäden hervorrufen, wenn Du an Kühe und Pferde verfüttert wirst. Schnecken mögen dich offensichtlich nicht, die Legionen



Lecker essen mit Franzosenkraut

von Nacktschnecken und Schnegeln in unserem Garten konnten Dich nicht unterkriegen, im Gegensatz zu den gehätschelten Sonnenblumen namens „Teddybär“ und den Zucchiniplanzen für das sommerliche Grillgemüse.



Nach deiner Zeitrechnung bist Du seit 250 Generationen bei uns. Dich als Neophyt zu bezeichnen, muss Dir lächerlich vorkommen, angepasst und integriert wie Du bist. Das ist ja auch nur ein willkürlich gesetzter Zeitpunkt, die Entdeckung Amerikas 1492 (tatsächlich ist Nordamerika ja schon vor etwa 13000 Jahren über die Behringstraße zu Fuß „entdeckt“ worden).



Weißt Du kleines Knopfkraut, auch wenn Dich böse Zungen als „Franzosenkraut“ diffamieren, sie wissen es nicht besser. Jedes Mal wenn ich Dich sehe, schaue ich auf Deine Korbblüten mit den fünf Zungenblüten und freue mich, dass du da bist. Du brauchst Dich vor Deinen nahen Verwandten, den Sonnenblumen und Astern, nicht schämen.



Franzosenkraut ein hübscher Korbblütler

Unser Programm 2025

Wir hoffen, dass wir wieder ein abwechslungsreiches Programm für alle Interessierten zusammengestellt haben. Ein herzlicher Dank geht dabei an die Volkshochschule Hannover-Land, die uns, wie in den Jahren zuvor, die schönen neuen Veranstaltungsräume am Schloss Landestrost zur Verfügung stellt. Und ebenso bedanken wir uns bei Ulrich Stahl, der dieses Programm nun seit Jahren organisiert.

Januar



Umweltbildung – geht es ohne?

Dreht man sich am Neustädter Rundeel im Kreis, sind es Häuser, Autos, Straßen und Menschen, die die Umwelt ausmachen – hier kennt Mensch sich aus. Aber schon beim Schloss Landestrost kommt die Leine mit ihren Ufern und Wiesen hinzu. Der Klosterwald von Mariensee oder das Tote Moor schließlich bieten einen Blick auf eine Umwelt, die jüngeren Generationen immer unbekannter wird. Aus dieser Unkenntnis erwächst schleichend eine Distanz zur Natur, die oft sogar negativ besetzt ist.

Das Regionale Umweltbildungszentrum (RUZ), dessen Leiter Herr Fuchs seit 20 Jahren ist, will diese Distanz überbrücken und die Möglichkeiten der Umweltbildung vor Ort beschreiben.

Referent: Mathias Fuchs

Volkshochschule Neustadt, Schloßstr.1

Der Eintritt ist frei.

08.01.
Mittwoch
19.30 Uhr

Februar

Marokko - eine Entdeckungsreise zwischen Städten, Bergen, Wüsten und Meer

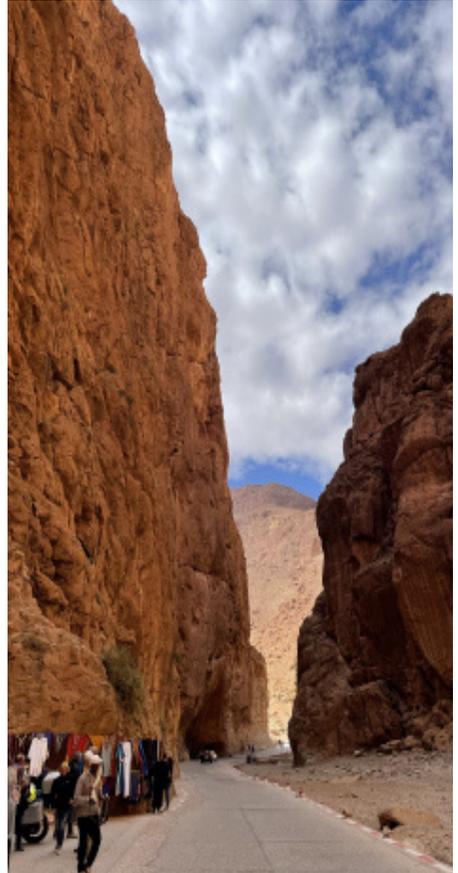
Die Erde ist ein Pfau, sein Schwanz ist Marokko - so lautet ein altes arabisches Sprichwort. Mit All-Rad Fahrzeugen sind wir 1900 km zum großen Teil Offroad durch Marokko gefahren.

Von Marrakesch ging es über das Atlasgebirge - über den Tizi-n-Tichka Pass (2260 Meter) - zur Kasbah Ait Benhaddou. Diese Kasbah ist eine der eindrucksvollsten Berbersiedlungen Marokkos und gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. Sie hat bis heute nichts von Ihrem mystischen und unglaublichen Charme verloren.

Über Wüstenpisten, über atemberaubende Schluchten, durch Tundragebiete und einsame Oasen erreichen wir schließlich den Anti Atlas, wo wir in den malerischen Bergen übernachten. Am nächsten Tag geht es weiter in das portugiesisch geprägte Fischerstädtchen Essaouria. Hier fahren die Fischer noch in traditionellen Holzbooten in den frühen Morgenstunden auf das Meer hinaus.

Referent: Martin Seifert

Volkshochschule Neustadt, Schloßstr.1
Der Eintritt ist frei.



05.02
Mittwoch
19.30 Uhr

Wer hilft? - Die Kröten kommen!

Meist Ende Februar (je nach Wetterlage) beginnt die Amphibienwanderung. Der NABU-Neustadt betreut mehrere Krötenzäune, z.B. in Metel und in Mecklenhorst (siehe unseren Bericht aus dem Jahre 2024). Dafür suchen wir immer wieder Freiwillige, die beim Einsammeln der Tiere, morgens und/oder abends, helfen. Interessierte können sich gern bei Thomas Dietze (thomas.dietze@nabu-neustadt.de) oder unter unserer Tel. Nr. 0162 8906109 bzw. info@nabu-neustadt.de melden.



März

Moore im Bereich der Stadt Neustadt

Neustadts Niederungen sind geprägt von organischen Böden - den Mooren. Thomas Beuster von der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM) gibt einen Überblick über Neustadts Moore und ordnet sie im Kontext der landesweiten Potentialstudie zur klimarelevanten Renaturierung der Moore ein.



Herausforderungen und Maßnahmen zum Moorschutz werden an ausgewählten Beispielen aus der Region Hannover und dem Landkreis Nienburg dargestellt.

Referent: Thomas Beuster

Volkshochschule Neustadt, Schloßstr.1

Der Eintritt ist frei.

05.03.
Mittwoch
19.30 Uhr

April

Der Hausrotschwanz – Vogel des Jahres 2025



Seit Oktober steht es nun schon fest: Der Hausrotschwanz ist zum Vogel des Jahres 2025 gewählt worden – eine gute Wahl, finden wir. Die kleinen, eher dunklen Vögel erkennt man im Garten leicht am ständigen, zittrigen Schwanzwippen. Wer das Glück hat, einmal einen Hausrotschwanz gegen das Licht starten zu sehen, wird vom strahlenden Rot seines Schwanzgefieders tief beeindruckt sein. Ulrich Stahl weiß noch mehr von dem tollen Sänger zu berichten.

Referent: Ulrich Stahl

Volkshochschule Neustadt, Schloßstr.1 Der Eintritt ist frei

02.04.
Mittwoch
19.30 Uhr

Mai

Neuseeland – Eine Reise ans andere Ende der Welt



Neuseeland bietet neben tollen Küsten und hohen Gebirgen eine beeindruckende Landschaft und eine abwechslungsreiche Natur. Sanfte Hügel, weitläufige, parkähnliche Landschaften und Seen wechseln sich ab. Uta und Reinhard Lehmann berichten.

Referent : Reinhard Lehmann

Volkshochschule Neustadt, Schloßstr.1 Der Eintritt ist frei.

07.05.
Mittwoch
19.30 Uhr

Juni

Kaum ein Wildtier steht jedes Jahr im Herbst so im Interesse der Öffentlichkeit wie der Igel. Jeder kennt ihn und jeder mag ihn. Doch obwohl die meisten Menschen



den Igel schätzen, ist der kleine Insektenfresser gefährdet. Karolin Schütte berichtet über den Igel und gibt Tipps für die Überwinterung.

Referentin: Karolin Schütte
Volkshochschule Neustadt, Schlosstr. 1.
Der Eintritt ist frei.

04.06.
Mittwoch
19.30 Uhr

Mitgliederversammlung des NABU Neustadt e.V.

Hiermit möchten wir alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung einladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Situationsbericht durch den Vorstand
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl eines Schriftführers
8. Wahl der Delegierten zur LVV 2025
9. Verschiedenes

18.06.
Mittwoch
19.30 Uhr

Tagungsort (unter Vorbehalt):
Gemeindesaal "Liebfrauen",
An der Liebfrauenkirche 5-6

September

Pilze

Pilze sind faszinierend und im Haushalt der Natur von weit größerer Bedeutung als allgemein angenommen. Um sie gefahrlos zu verzehren, ist es unbedingt notwendig, die giftigen von den essbaren zu unterscheiden und ihre Merkmale kennenzulernen. An diesem Abend werden wir einiges über die Lebensweise der Pilze erfahren und einen Einstieg in diese Thematik bekommen. Mitgebrachte Frischpilze sind willkommen und können begutachtet werden

Referentin : Dr. Rita Lüder
Volkshochschule Neustadt, Schloßstr.1
Der Eintritt ist frei

17.09.
Mittwoch
19.30 Uhr



Frische Äpfel von unseren Streuobstwiesen in Empede und Otternhagen bilden die Grundlage für unseren Most.

7. Mosttag

Immer wieder wird unser Mosttag bei Naturfreunden und allen, die auf gesunde Ernährung mit heimischen Produkten Wert legen, hervorragend angenommen. So soll der Tag auch 2025 stattfinden, und zwar am 19. September. Treffpunkt ist wieder das Dorfgemeinschaftshaus in Schneeren. Saft, den wir an diesem Tag aus den eigenen Äpfeln produzieren, geben wir in 5-l-Gebinden zu einem äußerst günstigen Preis ab.

19.9.
Freitag
ab 10.00 Uhr

Gotland - die Sonneninsel Schwedens

Mit ca. 300 Sonnentagen im Jahr ist Gotland die Sonneninsel Schwedens. Sie liegt mitten in der Ostsee.

Besonders die "Raukas", ehemalige Korallenriffe, machen diese Insel zu etwas ganz Besonderem.

Ebenso ist die Inselhauptstadt Vispy mit ihrer vollständig erhaltenen Stadtmauer eine Reise wert.

Ulrich Schaper hat mit der Kamera die Besonderheiten der Natur und der Kultur in seinem neuen Film festgehalten.



Die "Raukas", ehemalige Korallenriffe

Referent: Ulrich Schaper

Volkshochschule Neustadt, Schloßstr.1

Der Eintritt ist frei

08.10.

Mittwoch

19.30 Uhr

November

Ins wilde Bärenland – mit dem NABU die Tatra erleben



Die Tatra – für viele Menschen ein Sehnsuchtsgebirge, aber für die meisten hierzulande ein völlig unbekanntes Terrain, denn sie waren niemals dort. Und doch haben viele von den Besonderheiten der Tatra gehört, etwa, dass es dort viele endemische Tier- und Pflanzenarten gibt, „und unglaublich schöne, artenreiche Bergwiesen“, wie R. Wohlers vom Reisetem des NABU Niedersachsen schwärmt, der dorthin Reisegruppen leitet.

Sein Reisebericht führt uns nicht nur in eine atemberaubende Natur, sondern lässt uns auch kulturelle Höhepunkte erleben, z.B. die faszinierende polnische Königsstadt Krakau und vieles mehr. „Wir schauen hinter die Kulissen, und das soll auch in diesem Vortrag aufgeblättert werden“, sagt Wohlers.

Referent : Rüdiger Wohlers

Volkshochschule Neustadt, Schloßstr.1

Der Eintritt ist frei

26.11.
Mittwoch
19.30 Uhr

Dezember

Treffen in der Vorweihnachtszeit für Mitglieder und Freunde

Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen zu einem gemütlichen

Zusammensein in der Weihnachtszeit.

Der Ort und der Termin werden noch bekannt gegeben.

Ende Nov./
Anfang Dez.

Rat und Tat

und Hilfe finden Sie hier beim NABU Neustadt

<i>Fachbereich</i>	<i>Zuständig</i>	<i>Anschrift/e-mail</i>		<i>Tel.Nr.</i>
Ornithologie	Karl-Heinz Nagel	Fuhrenweg 19A	31515 Wunstorf	05033-2453
Fledermäuse und Kartierungen	Dr. Dagmar Schlemm	d.schlemm@gmx.de 31515 Wunstorf		05031-705719
Hornissen, Solitärwespen und Bienen	Ulrich Thiele	Am Heidland 3	31535 Neustadt	05032-8000661
Kinder- und Jugendarbeit	Maria Strickmann	NABU Neustadt	31535 Neustadt	1628906109
		maria.strickmann@nabu-neustadt.de		
Pilze, Orchideen	Dr. Rita Lüder	An den Teichen 5	31535 Neustadt	05032-891723
Weißstörche	Ulrich Stahl	Kneippweg 27	31535 Neustadt	05032-94834
	Ulrich Thiele	Am Heidland 3	31535 Neustadt	05032-8000661
Schullehrgarten	Ilona Karney	Elsa-Brandström-Weg 8	31535 Neustadt	05032-3102
Kitzrettung	Marcel Wiegmann	NABU Neustadt	31535 Neustadt	0162 1973264

Sonstige Hilfe

Naturschutzbeauftragte

Neustadt-West	Ulrich Thiele	Am Heidland 3	31535 Neustadt	05032-8000661
Neustadt- Ost	Werner Magers	Königsberger Straße	31535 Neustadt	01724474299

Tierärzte in Neustadt

Herr Eitner	Leinstraße 56	31535 Neustadt	05032-939624
Frau Dr. Deisenroth	Saarstraße 8	31535 Neustadt	05032- 67963
Frau Dr. Lorenz	Gartenstraße 5	31535 Neustadt	05032-3363

Wolfsberater	Helge Stummeyer	31535 Neustadt	Nordfeldstr. 19	0151-5875527
--------------	-----------------	----------------	-----------------	--------------

Biberberater	Holger Machulla	31535 Neustadt	Theodor-Heuss-Str.27	05032-67929
--------------	-----------------	----------------	----------------------	-------------

Naturparkranger	Hendrik Holte	Uferweg 18, (Mardorf) 31535 Neustadt	
		hendrik.holte@regionhannover.de	

Unsere Termine 2025 im Überblick

Januar	08.01. (Mi)	19.30 Uhr	Vortrag Umweltbildung	VHS Nrü Schloßstr.1
	15.01. (Mi)	18.00 Uhr	Arbeitseinsatz Bespr.(AE)	wird noch bekannt gegeben
Februar	05.02. (Mi)	19.30 Uhr	Vortrag Marokko	VHS Nrü Schloßstr.1
	12.02. (Mi)	18.00 Uhr	Arbeitseinsatz Bespr.(AE)	wird noch bekannt gegeben
März	05.03. (Mi)	19.30 Uhr	Vortrag Moore	VHS Nrü Schloßstr.1
	12.03. (Mi)	18.00 Uhr	Arbeitseinsatz Bespr.(AE)	wird noch bekannt gegeben
April	02.04. (Mi)	19.30 Uhr	Vortrag Vogel des Jahres	VHS Nrü Schloßstr.1
	09.04. (Mi)	18.00 Uhr	Arbeitseinsatz Bespr.(AE)	wird noch bekannt gegeben
Mai	07.05. (Mi)	19.30 Uhr	Vortrag Neuseeland...	VHS Nrü Schloßstr.1
	14.05. (Mi)	18.00 Uhr	Arbeitseinsatz Bespr.(AE)	wird noch bekannt gegeben
Juni	04.06. (Mi)	19.30 Uhr	Vortrag Der Igel	VHS Nrü Schloßstr.1
	18.06. (Mi)	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung	u.Vorbeh.Gemeindes. Liebfrauen
Juli	Sommerferien			
August	13.08. (Mi)	18.00 Uhr	Arbeitseinsatz Bespr.(AE)	wird noch bekannt gegeben
September	10.09. (Mi)	18.00 Uhr	Arbeitseinsatz Bespr.(AE)	wird noch bekannt gegeben
	17.09. (Mi)	19.30 Uhr	Vortrag Pilze	VHS Nrü Schloßstr. 1
	19.09. (Fr)	ab 10.00 Uhr	Mosttag	Schneeren Dorfgem. Haus
Oktober	08.10. (Mi)	19.30 Uhr	Vortrag Gotland	VHS Nrü Schloßstr. 1
	15.10. (Mi)	18.00 Uhr	Arbeitseinsatz Bespr.(AE)	wird noch bekannt gegeben
November	26.11. (Mi)	19.30 Uhr	Vortrag Die Tatra	VHS Nrü Schloßstr. 1
	12.11. (Mi)	18.00 Uhr	Arbeitseinsatz Bespr.(AE)	wird noch bekannt gegeben
Dezember	Gemütl. Beisammensein in der Weihnachtszeit für Mitglieder und Freunde Ort und Termin werden noch bekannt gegeben.			

Achtung! Unsere neue Rufnummer: 01628906109

Der NABU Neustadt e.V. ist Mitglied in folgenden Institutionen

- Naturschutzbund Deutschland e.V. 10117 Berlin, Charité Str. 3
- NABU Niedersachsen e.V. Alleestraße 36, 30167 Hannover, 0511-91195-0, Fax -40
info@nabu-niedersachsen.de
- NABU Regionalverband Hannover, wachtel@onlinehome.de Tel.: 05137-877997
- Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer e.V. (ÖSSM), 31547 Rehburg-Loccum
Hagenburger Straße 16, Tel.: 05037- 9670
- Wildtier- und Artenschutzstation, 31535 Sachsenhagen, Hohe Warte 1,
Tel.: 05725-708730

*Nach getaner Arbeit
Die Apfelernte ist eingebracht*



*B. Lütjerath, R. Hoffknecht, J. Ganske, S. Asmus,
R. Lütjerath, E. Reimann, I. Helmold (von l. nach r.)*





Liefer Service Digital

Da der NABU Neustadt seine Geschäftsstelle aufgeben muss, wir aber trotzdem heimische Produkte anbieten wollen, wurde der Liefer Service Digital ins Leben gerufen. Aber wie kommen Sie denn nun an die schönen Sachen?

Ganz einfach, suchen Sie sich von der umseitigen Angebotspalette etwas heraus, bestellen per Mail, WhatsApp oder Telefon und wir liefern Ihnen die Produkte frei Haus. Um Kosten zu sparen kommt ein NABU-Lieferant zu Ihnen. Sie können natürlich auch gern einen Treffpunkt mit uns ausmachen.

Die Bezahlung erfolgt bei der Übergabe. Saisonale Angebote, wie der Apfelsaft, sind nicht ganzjährig verfügbar. Manchmal müssen wir Nisthilfen auch erst nachbauen, wenn sie vergriffen sind. Lieferungen im Stadtgebiet Neustadt mit allen Ortsteilen.

KONTAKT:

Tel.+491628906109

WhatsApp +491628906109

Mail info@nabu-neustadt.de

Internet www.Nabu-Neustadt.de



www.instagram.com/nabuneustadtamrbge/

Welche Nisthilfe ist für welches Tier?

Einflugloch	Vogel
28mm	Blaumeise, Tannenmeise
32mm	Kohlmeise, Trauerschnäpper
34mm	Kleiber
45mm	Stare, Wendehals, Specht
80mm	Käuze, Tauben, Spechte, Dohlen
Halbhöhle	Rotkehlchen, Hausrotschwanz

So wohnt es sich richtig

Bringen Sie den Nistkasten nach Möglichkeit im Herbst an, damit ihn Vögel, Kleinsäuger und Insekten zum Schlafen und Überwintern nutzen können.

Nistkästen für Vögel sollten im Halbschatten und, wenn möglich, nicht nach Westen oder zur Wetterseite hin angebracht werden. Unter einem Dachvorsprung ist die Himmelsrichtung eigentlich egal, nur sollten sehr sonnige Südfassaden gemieden werden.

Hängen Sie den Nistkasten mindestens in zwei bis drei Meter Höhe auf. Vermeiden Sie schaukelnde Aufhängung.

Dohlen wie auch Stare sind Koloniebrüter, bitte mehrere Kästen aufhängen. Sonst werden sie schlecht angenommen.

Was Sie noch tun können

Vielleicht haben Sie ja Lust bei uns mitzumachen. Es gibt viel mehr Arbeitsbereiche beim NABU als Sie vielleicht denken. Dieser Prospekt, zum Beispiel, wurde von NABU Aktiven erstellt, oder wenn Fotografieren Ihr Hobby ist, könnten Sie Aufnahmen für verschiedene Zwecke machen. IT- Profis sind genauso willkommen wie Waldkenner, ornithologisch Interessierte oder Hobbygärtner.

Fast alle Aktiven sind Quereinsteiger und lernen jeden Tag von anderen für die Natur. Schnuppern Sie herein, ein Team aus verschiedensten Menschen wartet auf Hilfe. Kontakt steht unten links.

Wir freuen uns.

Wir verwenden nach Möglichkeit FSC-zertifiziertes Holz aus heimischer Waldwirtschaft

Empfehlungen aus eigener Herstellung



NISTHILFE 3.0

Futterhaus,
Insektenhotel,
Nisthilfe in einem, mit
verschiedenen
Einflugaufsätzen
35,00 €

Nisthilfe
„Dohle“
Einflugloch 80mm
19,50 €

Nistkasten
„Star“ Einflugloch
45mm
19,00 €

Nisthilfe
„Blaumeise“
Einflugloch 28mm
18,00 €

NABU
Mitgliedschaft
als Geschenk
49,00 €



Nistkasten
„Kohlmeise“ 32mm
mit HIKAM
Beobachtungskamera
69,00 €

Nistkasten
„Halbhöhle“
16,00 €

Nisthilfe
„Kleiber“
Einflugloch 34mm
18,00 €

Fledermauskasten
Sommerquartier
18,00 €

Schleiereulenkasten
Nur für Inneneinbau
maximal 120 cm breit
98,00 €

Apfelsaft
von NABU
Streuobstwiesen 5l
8,50 €



Alle Preise verstehen sich als Spende!